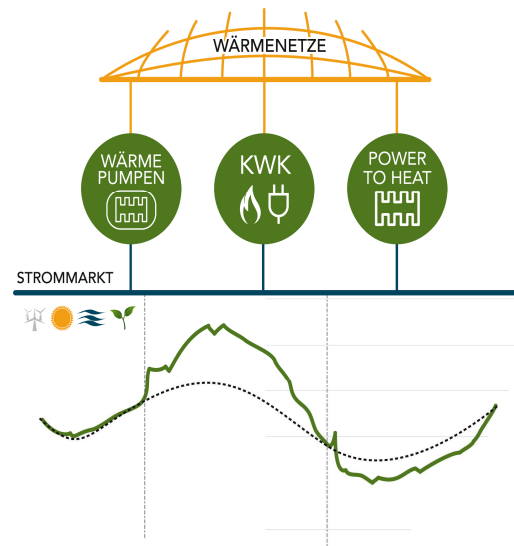


Zusammenfassung der Studie „Flexibilitätsreserven aus dem Wärmemarkt“ (Wolfgang Schulz, Christine Brandstätt)

Kernaussagen der Studie

- Die Wärmeversorgung bietet leicht aktivierbare Flexibilisierungspotenziale für den Ausgleich fluktuierender Stromerzeugung
- Hierbei bieten Wärmeerzeuger der Leistungsklasse ab etwa 1 MW eine interessante Perspektive, besonders ans Wärmenetz angeschlossene KWK
- Außerdem ermöglichen Wärmenetze eine wirtschaftliche und effiziente Einbindung von Abwärmepotenzialen und Beiträgen weiterer wärmeerzeugender Erneuerbarer Energien wie Solarthermie, Geothermie, etc.
- Die Modellbetrachtungen der Studie zeigen, dass KWK-Anlagen und Wärmepumpen trotz der diesen Techniken anhaftenden hohen fixen Jahreskosten ab 1 MW auch bei geringer Auslastung moderate Wärmekosten aufweisen
- So kommt der Erhaltung, Weiterentwicklung und dem Ausbau von Wärmenetzen zur maximalen Entfaltung der hier behandelten Flexibilitätsoptionen eine wichtige Rolle zu



Handlungsempfehlungen an Entscheidungsträger

- Erhalt und Ausbau der für die Flexibilität erforderlichen Strukturen
→ Anhebung der Zuschläge für darin eingebundene KWK insbesondere für die höheren Leistungsklassen
- Förderung stärker auf flexible Betriebsweise ausrichten
→ Zeitvariable und regionale Preise
→ Prämien für Anlagen ab 1 MW für die Direktvermarktung, auch für konventionelle KWK
→ Option: mehrgliedriger zeitvariabler Regeltarif (→ Dänemark) für kleinere oder EE-Anlagen
- Förderung stärker auf die Anlagenauslegung ausrichten
→ Förderung soll den Kosten einer auf Flexibilität bedachten Auslegung Rechnung tragen (Flexibilitätsprämie)
- Bedingungen für die leitungsgebundene Wärmeversorgung verbessern
→ Erstellung kommunaler Wärmeversorgungspläne
- Preise für Überschussstrom verringern und flexibilisieren für eingebundene Anlagen mit nachweisbarem Systemmehrwert
→ Prüfung EEG-Umlagebefreiung
→ Überprüfung der Berechnung von Netzentgelten
→ Prüfung und sensible Differenzierung der EEG-Umlagebefreiung von Eigenerzeugung
- Zugang zum Regelenergiemarkt flexibilisieren
→ kürzere Fristen für Transaktionen im Regelenergiemarkt
→ weitere Öffnung des Regelenergiemarktes zur Nutzung kurzfristiger Flexibilitätspotenziale

Sie finden die vollständige Studie unter anderem auf unserer Homepage www.bee-ev.de